

Leipziger Tageblatt

und

N u z e i g e r.

N^o 340.

Freitag den 6. December.

1850.

Landtagsverhandlungen.

Zweiundvierzigste öffentliche Sitzung der 1. Kammer am 4. December.

In der heutigen Sitzung, welcher die Staatsminister v. Beust, v. Friesen, Dr. Schinsky und Behr beiwohnten, haben die Verhandlungen über die auf die Verfassungsrevision bezüglichen Vorlagen begonnen und zwar verbreitete sich die Discussion zunächst über den ersten Bericht der außerordentlichen Deputation über das Decret vom 19. Juli 1850, insofern sich dasselbe auf den I. bis mit VI. Abschnitt des sub A. den Ständen vorgelegten Entwurfs der revidirten Verfassungsurkunde und auf den sub D. vorgelegten Entwurf eines Gesetzes wegen Aufhebung der Grundrechte bezieht. Referent war Amtshauptmann v. Welck. Nach einer sehr ausführlichen Motivirung beantragte die Gesamtheit der Deputation: „Die Kammer wolle im Einverständniß mit der zweiten Kammer 1) durch Zurückweisung des Entwurfs der revidirten Verfassungsurkunde sub A. und des Gesetzentwurfs sub B. sich für das, für jetzt noch unveränderte Fortbestehen der Verfassungsurkunde vom 4. Septbr. 1831 in ihrem I. bis mit VI. Abschnitte erklären; 2) bei der hohen Staatsregierung die Ausarbeitung und Vorlegung von Gesetzentwürfen, bezüglich der obenerwähnten Bestimmungen, insofern selbige nicht wirklich schon gesetzliche Geltung haben, oder in Folge eben jetzt schon berathener Gesetzentwürfe, des nächsten erlangen werden, beantragen und 3) nach dem falls erfolgter befriedigender Zusicherung Seiten der hohen Staatsregierung den Gesetzentwurf sub D., insofern er die Aufhebung der, die Publication des Reichsgesetzes über die Grundrechte des deutschen Volkes betreffenden Verordnung vom 2. März 1849 betrifft, annehmen.“

Die Discussion über den obengenannten Bericht gewährte nicht das Interesse, was man bei dem Gegenstande zu erwarten berechtigt gewesen wäre, wozu der Grund hauptsächlich wohl darin zu suchen ist, daß über diese Anträge eine abweichende Ansicht in der Deputation nicht laut geworden war und die Debatte gleich von vornherein mehr auf das Formelle der vorliegenden Anträge gerichtet wurde. Staatsminister v. Friesen erklärte nämlich gleich zu Anfange der Debatte, daß die Regierung darauf, daß mehrere Bestimmungen aus den Grundrechten in den revidirten Verfassungsentwurf mit aufgenommen worden seien, nunmehr ein Gewicht nicht lege und deshalb von einer speciellen Vertheidigung der Regierungsvorschläge absehen werde. Jedoch müßten die Deputationsanträge jedenfalls eine andere Fassung bekommen, denn das Gesetz wegen Aufhebung der Grundrechte könne nicht ohne gleichzeitige Emanirung eines Ergänzungsgesetzes publicirt werden, in welchem letzteren alle diejenigen Bestimmungen der Grundrechte zusammengefaßt wären, die von der Regierung für gut, nützlich und den Verhältnissen Sachsens entsprechend erachtet würden. Ganz bis auf die Zeit vor 1848 zurückzugehen, würde wohl kaum möglich sein. Von da ab bewegte sich die Discussion, bis auf ein einziges Moment, nur um die Frage, welche Fassung den Deputationsanträgen etwa zu geben sein dürfte.

Schließlich machte die Deputation durch ihren Vorstand, Kammerherrn v. Friesen, den Vorschlag, bis zu der morgenden Sitzung mit der Staatsregierung eine entsprechende neue Fassung der Anträge unter 2 und 3 zu vereinbaren und für heute die Abstimmung über die Anträge noch auszusetzen, welchem Vorschlage die Kammer auch einstimmig beitrug. Eine Bekämpfung erlitt, wie schon bemerkt, das Deputationsgutachten nicht, nur in einem Punkte war Bürgermeister Wimmer mit demselben nicht ganz

einverstanden. Er ist aus Gründen der Gerechtigkeit für die politische Gleichberechtigung der Israeliten und brachte demgemäß zu dem Antrage unter 2 ein entsprechendes Amendement ein, das in der Kammer auch Unterstützung fand. Superintendent Dr. Grossmann würde gegen diese Gleichberechtigung der Juden kein Bedenken haben, wenn sich diese dazu verstehen wollten, gemischte Ehen einzusegen. Man könne dies von ihnen als einen Act der Gegenseitigkeit verlangen. Kammerherr v. Friesen meint, es handle sich hier um einen Gegenstand des allerfeinsten Rechtsgefühls, welchem durch die ganz allgemeine Bestimmung des §. 62 des Entwurfs nicht Rechnung getragen werde. Uebrigens sei die Deputation weit entfernt gewesen, die Rechte der israelitischen Glaubensgenossen zu schmälern. Oberhofprediger Dr. Harles bittet alle deutschen Regierungen, in der Feststellung der Grenzen jüdischer Glaubensgenossen vorsichtig zu Werke zu gehen, es möchte sonst mit der Zeit ein Sturm der Verfolgung über sie heraufbeschworen werden. Nachdem von mehreren Seiten und auch vom Ministertische aus die Versicherung gegeben wurde, daß die Verhältnisse der Juden durch die Specialgesetzgebung geregelt werden würden, so zieht schließlich Bürgermeister Wimmer sein Amendement zurück. — Die Sitzung dauerte bis nach 3 1/2 Uhr. *

Sechsfundfanzigste öffentliche Sitzung der 2. Kammer am 4. December.

Der Leser erinnert sich, daß neulich bei Berathung des Ausgabebudgets des Departements des Innern Pos. 19, so wie Pos. 1d. der „allgemeinen Staatsbedürfnisse“ ausgesetzt worden. Die erstere postulirt 500 Thlr. Gehaltserhöhung für den vortragenden Rath in Angelegenheiten der wissenschaftlichen und Kunstsammlungen, so wie des neuen Museumbaues. Anstatt dieses Postulats bewilligte die Kammer ohne vorhergehende Debatte 300 Thlr., wodurch der ganze Gehalt sich auf 1300 Thlr. erhöht. Die andere Position 1d. ist „zur Unterhaltung der zum königl. Fideicommiss gehörenden Sammlungen“ mit 24,700 Thlr. etatmäßig und 123 Thlr. transitorisch angesetzt, von denen die Kammer nach dem Vorschlag der Deputation ebenfalls ohne Debatte 22,277 Thlr. etatmäßig und 1023 Thlr. transitorisch bewilligte. In gleicher Weise genehmigt wurde der hinzugefügte Deputationsantrag: „die hohe Staatsregierung wolle nach Vollendung des Museumbaues der Ständeversammlung ein neues Regulativ über die Beaufsichtigung und Verwaltung der wissenschaftlichen und Kunstsammlungen nebst einem Etat des dabei zu verwendenden Beamtenpersonals und seiner Gehalte vorlegen.“ — Hierauf kehrte die Kammer zu der gestern abgebrochenen Berathung der die Ausgaben der außerordentlichen Staatsbedürfnisse für die Finanzperiode 1849—51 betreffenden Positionen zurück. Bei Pos. 4. (Wiederaufbau des abgebrannten Zwingergebäudes) hatte sich, wie wir berichtet, bereits in der gestrigen Sitzung die Kammer mit dem Antrage der Deputation einverstanden erklärt. Dieser lautet nämlich: „anstatt der verlangten 113,376 Thlr. nur 4,550 Thlr. 20 Ngr. zu bewilligen, dagegen aber die übrigen 108,825 Thlr. 10 Ngr. für die gegenwärtige Finanzperiode abzulehnen.“ Die letzte Position (5.) verlangt „zum Ankauf einiger Baustellen zunächst dem Prinzenpalais“ (welches der Prinz Johann mit seiner Familie bewohnt) 25,000 Thlr. um dasselbe vor etwaiger Feuergefahr zu schützen. Die Deputation erkennt die Nothwendigkeit des in Frage stehenden Ankaufs der beiden Baustellen als Mittel, den beabsichtigten Zweck zu erreichen, und fühlt sich gedrungen, der Kammer die Bewilligung der postulirten 25,000 Thlr. auf das außerordentliche

Budget zu empfehlen. Sie findet sich aber auch in Folge der eingetretenen neuesten Ereignisse veranlaßt, der Kammer anzurathen, folgenden Antrag zu beschließen: „die Staatsregierung wolle bei wirklich ausbrechendem Kriege alle die nach gegenwärtigem Besatze von der Kammer genehmigten Baue sofort einstellen lassen, von den bewilligten Summen aber, außer den bisher davon bestrittenen Ausgaben etwas weiter nicht verwenden, als was zur Erfüllung bereits abgeschlossener Käufe und Contracte unumgänglich erforderlich ist, auch hierüber bei der nächsten Einberufung der Kammern denselben Nachweis geben und ihnen über Verwendung der Reste auf gegenwärtige Bewilligungen neue Vorlagen zugehen lassen, jedesfalls aber dasselbe Verfahren beobachten, im Fall ein Friedenszustand in den gegenwärtig bestehenden Maßregeln bis zum Schluß des Jahres andauern sollte, da ein solcher Zustand nicht wesentlich geringere Mittel der Staatscassen in Anspruch nehmen würde, als ein wirklicher Krieg, in Folge dieses Zustandes aber alle Ausgaben nothwendig noch mehr beschränkt werden müßten, worunter jedoch der erforderliche Aufwand zu Sicherstellung der in Bau begriffenen Anlagen, als namentlich der Vollendung der Brückengewölbe auf der sächs.-baier. Eisenbahn nicht verstanden werden soll.“ — Das genannte Postulat fand von mehreren Seiten Anfechtung; zunächst erklärte sich Kiedel gegen dasselbe, indem er hinzufügte, daß der beabsichtigte Schutz des prinziplichen Palastes auch durch Brandmauern, ohne einen Ankauf nöthig zu machen, erreicht werden könne. Zu seiner Widerlegung sprachen die Abg. Rittner, Referent Meißel und v. d. Planitz, welcher letztere, den finanziellen Gesichtspunct aufstellend, darauf hinwies, daß die Nichtbewilligung möglicher Weise zu größern Geldopfern, als um die es sich hier handle, führen könnte. In ähnlichem Sinne äußerte sich Staatsminister Behr, welcher die Nothwendigkeit des anempfohlenen Schutzmittels anschaulich darstellte und zugleich auf die Gefahr aufmerksam machte, welcher vorkommenden Falls, wie es im Mai 1849 geschehen, nicht allein das prinzipliche Palais selbst, sondern auch der Zwinger und das Schloß ausgesetzt sein würden. Rittner führte außerdem die in Städten und Dörfern beobachtete Gesundheitspolizeiliche Rücksicht an, welche auch hier in Anschlag zu bringen sei. Abg. Päßler dagegen bekämpfte das Postulat, dessen Bewilligung zu unausführbaren Consequenzen führen würde. Es sei bereits in andern Fällen ein ähnlicher Schutz für Staatsgebäude verlangt worden und da hätte die hohe Staatsregierung selbst sich abweisend erklärt. Heyn versuchte einen Mittelweg einzuschlagen und beantragte den Ankauf von nur einer Baustelle, sein Antrag blieb jedoch ohne Unterstützung. Den Gegnern der Bewilligung gegenüber erklärte Abg. v. Mostig: für ihn sei der Hauptgrund für die Bewilligung der, daß es sich hier um ein königliches Schloß, nicht bloß um ein öffentliches Staatsgebäude handle, und er glaube, wenn er für die Bewilligung des Postulats stimme, zugleich zu erkennen zu geben, daß er monarchisch gesinnt sei. Denselben Grund führte auch Abg. v. Jesschowitz in Betreff des Palastes an, in welchem der Thronfolger mit seiner Familie wohne. Dagegen bemerkte Abg. Eulitz: obgleich auch er monarchisch gesinnt sei, würde er doch gegen das Postulat stimmen, denn er fürchte nicht, daß eine Gefahr, wie wir sie erlebt, wiederkommen werde, und die jetzigen Zeitverhältnisse mahnten dringend zur Ersparniß. Nachdem noch Dr. Plazmann das Postulat in Schutz genommen und der Referent im Schlußwort die Ueberzeugung ausgesprochen, das sächsische Volk werde gern eine ihm erfreuliche Genugthuung mit 25,000 Thlr. erkaufen, wurde bei der Abstimmung das Postulat gegen 19 Stimmen bewilligt. Hinsichtlich des obenangeführten Schlußantrags ergriff Staatsminister Schinsky das Wort, um zu erklären, daß er mit demselben im Ganzen vollkommen einverstanden sei, doch müsse er am Schluß eine Aenderung dringend wünschen, die nämlich, daß Pos. 2, welche sich auf die zur Einrichtung der neuen Untergerichte nöthigen Bauten zc. beziehe, ausgenommen werde. Im entgegengesetzten Falle würde die neue und ohnedies ohne seine Schuld verzögerte Justizeinrichtung erst ein Jahr später ins Leben treten können. Er stelle daher den Antrag, nach den Worten: „worunter jedoch der erforderliche Aufwand“ den Zusatz: „bei Position 2. und“ eingeschaltet werde. Mit diesem Zusatz erklärten sich auch nach einigen Bemerkungen des Abg. v. d. Planitz sämmtliche Mitglieder der Deputation einverstanden, worauf der so modificirte Deputationsantrag einstimmig von der Kammer genehmigt wurde. Der nächste auf der heutigen Tagesordnung befindliche Gegenstand war ebenfalls ein zum Budget gehörender sehr interessanter Theil, nämlich die „Beiträge zu den Ausgaben

der deutschen Centralgewalt.“ Diese Position erscheint in den Budgets der frühern Finanzperioden in einer ganz andern Gestalt als gegenwärtig. Früher bestand das ganze Postulat in 6 bis 8000 Thlr.; diesmal beträgt es 81,783 Thlr. in vier Unterabtheilungen, und zwar: Pos. 75 a. 41,199 Thlr. „matrikularmäßiger Beitrag zum Bau der Bundesfestungen Ulm und Rastatt“, der schon im J. 1841 von der Bundesversammlung zur fortificatorischen Sicherstellung der oberrheinischen Grenze beschlossen worden. Die vom Königreich Sachsen beizutragende Kostenquote beträgt alljährlich obige Summe, welche in den beiden seitdem abgelaufenen Finanzperioden aus den vorhandenen disponiblen Cassenüberschüssen genommen wurde. Für die gegenwärtige Periode blieb jedoch in Ermangelung jener Ueberschüsse der Regierung nichts übrig, als für dieses Bedürfnis ein besonderes Postulat aufzunehmen. Das Ministerium entschied für Stellung dieses Postulats im ordentlichen Budget, und die Deputation findet nichts dagegen einzuwenden und rath, diese Position 75 a. zu bewilligen, jedoch daran die ausdrückliche Bemerkung zu knüpfen: „daß die Baue der Festungen wieder ernsthafter in Angriff genommen und auch von allen dazu verpflichteten Staaten, namentlich von denen, welche jüngst ihre Beiträge zurückgehalten, wiederum regelmäßig Zahlung geleistet werde.“ Pos. 75 b. „Beiträge nach den zu erwartenden Umlagen, zu laufenden Dotationen der Bundesfestungen Mainz und Luxemburg und zu allgemeinen Bundeszwecken.“ Dieses Postulat ist dasjenige, welches in den frühern Budgetvorlagen an dieser Stelle allein und ausschließlich erschien. Der Bedarf ist mit 8000 Thlr. angesetzt, und die Deputation rath, die Bewilligung dieser Summe auszusprechen. Pos. 75 c. „Beitrag zur Verpflegung der aufgestellt gewesenen Reichstruppen.“ Dieses Postulat ist als ein transitorisches bezeichnet und beträgt für die ganze Periode ein- für allemal 37,752 Thlr. Die Regierung gründet die Verpflichtung zu Zahlung dieser Summe auf eine Verordnung des Reichsverwesers vom 27. Novbr. 1848. Hierbei macht die Deputation geltend, daß Sachsen mehr Mannschaften gestellt, als auf dasselbe kommen würden, wenn man die Stellung der Reichstruppen nach gleichem Verhältniß, wie die Matrikularbeiträge vertheilte, so daß die von Sachsen zu leistende Entschädigung keineswegs hinreichend sei, um den baaren Aufwand zu vergüten, welchen Sachsen im Auftrage des Reichs für sein Reichscontingent gemacht, und welcher also vom gesammten Reich zurück zu erstatten sei. Im Einverständnisse mit dem betr. k. Commissar rath daher die Deputation der Kammer: „die Pos. 75 c. an 12,584 Thlr. transitorisches zwar zu bewilligen, die Auszahlung dieser ganzen Summe an 37,752 Thlr. jedoch davon abhängig zu machen, daß die allgemeine Liquidation beschleunigt werde, und daß dabei die Compensation der von Sachsen hierbei zu stellenden Forderungen stattfinde.“ Außerdem beantragt die Deputation, die Kammer möge der Staatsregierung erklären: „daß sie mit Ueberweisung derjenigen Zahlung, welche bei der mehrgedachten Compensation für das Königreich Sachsen als baare Vergütung sich ergibt, an die Cassen, welche für die Ausgaben des Militairdepartements bestimmt sind, sich nicht einverstehen kann, vielmehr die Ueberzeugung ausspreche, die hohe Staatsregierung werde diese Summe den Cassenbeständen hinzufügen und seiner Zeit mit den Kammern über deren Verwendung gemeinschaftliche Bestimmung treffen.“ Pos. 75 d. endlich: „Beitrag zur Unterhaltung der deutschen Centralorgane.“ Diese Position erscheint auf dem Budget zum ersten Male und ist bestimmt, wie der Bericht sagt, „zu Unterhaltung eines Organs, nach welchen Millionen Deutsche ihre sehnsüchtigen Blicke richten.“ Der Betrag ist mit 60,600 Thlr. angesetzt. Ein Theil dieser Summe, nämlich 12,207 Thlr. 26 Rgr. 9 Pf., ist bereits verausgabt. Der andere größere Theil des Postulats von 47,792 Thlr. 3 Rgr. 1 Pf. würde nun zwar, fährt der Bericht fort, wenn es sich darum handelt, Beiträge während eines Zeitraums von 3 Jahren zu veranschlagen, nicht eben sehr hoch erscheinen; allein die Betrachtung, daß gegenwärtig bereits das zweite Jahr der Finanzperiode ziemlich abgelaufen ist, ergab, daß es sich nur um ein Creditvotum für ein Jahr handle, und daß hierzu die Summe von 17,000 Thlr. wohl hinlänglich sei, und erklärte sich der betr. Departementschef damit einverstanden, aus diesem Grunde die Gesamtposition auf 12,207 Thlr. 26 Rgr. 9 Pf. als bereits verausgabt und 17,792 Thlr. 3 Rgr. 1 Pf. als Aversionalbetrag, mithin 30,000 Thlr. in Summa, oder jährlich 10,000 Thlr. zu postuliren, welche die Deputation zu bewilligen rath. Zugleich aber empfiehlt sie folgenden Antrag: „die hohe Staatsregierung möge bei Mitwirkung zu Schaffung einer kräftigen, das gesammte Deutschland umfassenden Centralgewalt, für gleichzeitige Herstellung einer zweckmäßigen allgemeinen Vertretung des deutschen Volkes

Sorge tragen.“ Der Herr Minister des Auswärtigen, dem dieser Antrag vorgelegt worden, fügt der Bericht schließlich hinzu, hat gegen die Stellung desselben nichts eingewendet, vielmehr dabei erklärt, daß der Antrag dem von der Regierung selbst bei mehrfachen Veranlassungen ausgesprochenen Wunsche entspricht; die Modalität der endlichen Erfüllung dieses Wunsches müsse aber jedenfalls als abhängig von den die Reorganisation des deutschen Bundes bestimmenden politischen Combinationen gedacht werden. — Ueberraschender Weise fand weder über diesen Gegenstand im Allgemeinen, noch über eine der Positionen eine Debatte statt, sondern dieselben wurden sämtlich ohne Weiteres bewilligt; ebenso fand der Schlusantrag einstimmige Genehmigung, nachdem Staatsminister v. Beust eine Erklärung über denselben abgegeben. Er habe, sagte er, sein Einverständnis mit dem Antrage schon in der Deputation geäußert und nehme keinen Anstand, dasselbe hier nochmals auszusprechen. Die Regierung sei der gegebenen Zusagen eingedenk und bereit, ihre Ansicht in den demnächst zu eröffnenden Verhandlungen zu vertreten. So viel ihm bekannt, habe die Deputation unter „allgemeiner Volksvertretung“ nicht eine solche verstanden, wie sie im Jahre 1848 bei Gelegenheit der allgemeinen Wahlen zum Frankfurter Parlament stattgefunden. Wenn eine solche gemeint worden wäre, würde die Regierung dieser Ansicht allerdings den entschiedensten Widerspruch entgegenzusetzen müssen. Die Erfahrungen, die man mit dem Frankfurter Parlament gemacht, seien zu betäubend gewesen, als daß man ihre Wiederkehr zu veranlassen geneigt sein könnte. Er spreche nicht

gegen Personen, er spreche nur gegen das Institut, dessen Wesen so beschaffen, daß selbst gemäßigte Männer auf einen extremen Standpunkt, ohne es selbst zu wollen, gedrängt worden und vergriffen hätten, daß neben einem idealen Deutschland noch ein reales fortbestanden. So hätte es zwischen Idealität und Wirklichkeit zu einem Zusammenstoß kommen müssen, der Blut und Thränen genug gekostet. Die sächs. Regierung halte aber eine Vertretung der Kammern bei der Bundesgewalt nicht allein für möglich, sondern auch für ausführbar. Der Versuch, aus einem Staatenbunde einen Bundesstaat zu schaffen, sei nun einmal vollständig gescheitert, und eine Erneuerung desselben würde neues Unglück herbeiführen, was verhütet werden müsse.

Schließlich erstattete noch Vicepräsident v. Criegern im Namen der ersten Deputation Bericht über den Gesetzentwurf über Amortisation der Wechsel und Anweisungen, der bereits in der ersten Kammer mit einer kleinen Aenderung in §. 5, wo nach den Worten: „sechs Monate“, eingeschaltet worden: „worunter gewöhnliche Kalendermonate zu verstehen sind“, ohne Weiteres angenommen worden ist. Dasselbe geschah nach dem Vorgange der ersten Kammer heute auch in der zweiten, wie die Deputation vorgeschlagen hatte.

Die Sitzungen werden bis Montag ausgesetzt, da, wie der Präsident am Schluß bemerkte, in diesen Tagen wichtige Gegenstände in der ersten Kammer verhandelt werden, bei welchen die Mitglieder der zweiten Kammer, insbesondere die Deputationsmitglieder, Zuhörer zu sein wünschen.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Leipziger Börse am 5. December.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	—	85	Magdebg.-Leipziger	212	211
Berlin-Anhalt La. A.	91 1/2	90 1/2	Sächs.-Schlesische .	93 1/4	92 3/4
do. La. B.	—	—	Sächs.-Baiersche . .	85 1/2	85
Berlin-Stettin . . .	—	—	Thüringen	—	—
Chemnitz-Riesa . .	—	—	Wien-Gloggnitz . . .	—	—
do. 10 ¹ / ₂ -Sch. . . .	—	—	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	—	92	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Fr.-Wilb.-Nordbahn	—	33	desbank La. A. . . .	—	143
Leipzig-Dresdner .	134 1/2	134	do. La. B.	117	116
Lüb.-Zittauer l. A. .	—	—	Preuss. Bank.-Anth.	—	90 1/2
do. La. B.	—	—	Oesterr. Bank-Noten	—	81 1/4

Leipzig, den 5. December. Spiritus loco 25 1/2.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig:

- 1) nach Altenburg und Hof (Nürnberg und München). Personenzüge: Morgens 6, Mittags 12 und Nachm. 5 U.; letzterer Zug mit Uebernachtung in Plauen. — Güterzug mit Personenbeförderung Morgens 7 Uhr bis Zwickau und Reichenbach.
- 2) nach Berlin über Cöthen (Breslau, Frankfurt a./D. und Stettin). Personenzüge: Morg. 6 1/2 u. Nachm. 3 Uhr.
- 3) nach Berlin über Röderau (Breslau, Frankfurt a./D. und Stettin). Personenzug: Morgens 6 U., combin. Personen- und Güterzug: Mittags 12 1/2 Uhr.
Anschlüsse in Berlin nach Breslau Morgens 7, Abends 8, Abends 8 1/2 und Nachts 11 1/2 Uhr.
" " " " Frankfurt a. d. D. Abends 8 Uhr.
" " " " Stettin Morgens 6 1/4, Nachm. 12 1/4, und Abends 5 Uhr.
- 4) nach Dresden und Görlitz (Bittau, Prag und Wien.) Personenzüge: Morgens 6, Nachm. 12 1/2 und Abends 5 U. — Güterzüge: Vormittags 10 und Abends 5 1/2 U., letzterer mit Uebernachtung in Riesa.
Anschlüsse in Riesa nach Döbeln und Limmritz Morgens 8, Nachm. 2 1/2 und Abends 7 Uhr.
" " Dresden nach Görlitz und Bittau Morgens 8, Vorm. 10, Nachm. 2 und Abends 5 Uhr.
" " " " Krippen (Schandau) Morgens 7, Nachm. 5 1/2 Uhr. Localzug nach Birna Vorm. 10 1/2, Mittags 1 1/2 Uhr (Sonn- u. Festtags bis Krippen) u. Abends 9 1/2 Uhr.
" " Görlitz nach Breslau Nachm. 1 Uhr 38 Min
" " Prag nach Wien Morgens 6 und Abends 8 Uhr.

- 5) nach Eisenach (Frankfurt a. M.) und nach Cassel (Sieben). Personenzüge: Morgens 6 1/2, Mitt. 12 U. und Abends 5 Uhr, letzterer mit Uebernachtung in Erfurt. — Güterzüge: Morgens 5 und 7 1/2 Uhr.

- Anschlüsse in Halle nach Eisenach Morg. 6 1/4, Vorm. 9 u. Nachm. 2 U.
" " Halle nach Erfurt Abends 8 Uhr.
" " Eisenach nach Frankfurt a. M. Vorm. 9 1/2, Nachm. 3 und Abends 9 Uhr.
" " " " Cassel Morg. 5, Vorm. 11 1/4, Abds. 7 1/2 U.
 - 6) nach Magdeburg (Bernburg), Halberstadt etc., Cöln (Mecklenburg) und Hamburg. Personenzüge: Morgens 6 1/2, Mittags 12 (mit Uebernachtung in Uelzen, Hannover und Wittenberge), Nachmitt. 3 (von Cöthen aus Güterzug), Abends 5 Uhr und Nachts 10 1/2 Uhr. — Güterzüge: Morgens 7 1/2 und Abends 6 1/2 U., letzterer Zug mit Uebernachtung in Cöthen.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Städtische Speiseanstalt, freier Verkauf von 11 bis halb 1 Uhr à Portion 12 Pfennige.

Del Vecchio's **Kunst-Ausstellung**, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.
Gemälde-Ausstellung des allgemeinen Kunstvereins im Kunstsalon der Centralhalle; eröffnet von 8—4 Uhr.

Theater. (33. Abonnementsvorstellung.)

Egmont, Trauerspiel in 5 Acten von Göthe, mit Musik von Beethoven.

- Personen:
- | | |
|---|---------------------|
| Graf Egmont, Prinz von Saure, | *** |
| Wilhelm von Dranien, | Herr Stürmer. |
| Herzog von Alba | = Kläger. |
| Ferdinand, sein natürlicher Sohn, | = Lange. |
| Richard, Egmonts Geheimschreiber, | = Saalbach. |
| Silva, } unter Alba dienend, | = Müller. |
| Gomez, } | = Wilcke. |
| Klärchen, Egmonts Geliebte, | Fräul. Schäfer. |
| Klärchens Mutter, | Frau Sattler. |
| Brackenburg, ein Bürgersohn, | Herr v. Döhrgraben. |
| Jetter, Schneider, } | Herr Ballmann. |
| Soest, Krämer, } Bürger von Brüssel, | = Steinbeck. |
| Ein Zimmermann, } | = Menzel. |
| Ein Seifenfieder, } | = Buchmann. |
| Bunck, Soldat unter Egmont, | = Limbach. |
| Russum, Invalide und taub, | = Hoffmann. |
| Bansen, ein Schreiber | = Guttmann. |
| Offiziere. Gefolge. Soldaten. Wachen. Bürger. Volk. Aufwärterinnen. | |
- *** Graf Egmont — Herr Deeg, vom Stadttheater zu Königsberg, als Gast.

Das zweite Concert des Musikvereins Cunterpe,

zu welchem Programme und Billets bereits ausgegeben sind, kann nicht heute den 6. December stattfinden, sondern wird auf **Dienstag den 10. December** verlegt.

Bekanntmachung.

In der Gegend von Gundorf ist am 30. vorigen Monats ein, nur mit einer Zaumhalter und einem Leibgurt versehenes Pferd eingefangen worden, dessen unbekannter Eigenthümer hierdurch aufgefordert wird, sich als solcher hier zu legitimiren und das Pferd gegen Erstattung der erwachsenen Kosten abzuholen, indem außerdem nach Verlauf von sechs Wochen den Rechten gemäß darüber verfügt werden würde.

Kreisamt Leipzig, den 5. December 1850.

Lucius.

Schilling.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist einem Einwohner in Reudnitz in den Abendstunden des 23. dieses Monats

eine starke eingehäufige silberne Taschenuhr mit weißem Zifferblatt, schwarzen arabischen Ziffern und gelben Zeigern, welche Uhr besonders daran kenntlich ist, daß auf der Rückseite ein emailirtes Bild, Napoleon als Consul darstellend, und auf dem Zifferblatte, wahrscheinlich in der Gegend der Ziffer 7, eine schadhafte Stelle sich befindet, nebst einem daran befindlichen gelb und rothen Schnürchen

abhanden gekommen.

Wir fordern Jeden, welcher davon, wo diese Uhr hingekommen ist oder sich jetzt befindet, Kenntniß hat oder auch nur irgend einen Umstand mitzutheilen im Stande sein sollte, der zu einer Aufklärung über deren Verbleiben führen könnte, hierdurch auf, Anzeige davon uns schleunigst zukommen zu lassen, warnen auch vor dem Erwerbe und der Verheimlichung der bezeichneten Gegenstände.

Leipzig, den 29. November 1850.

Vereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.

Rothe.

Krig.

Das von Friedrich Lamprecht in Lindenau besessene, unter Nr. 189 d. des Flurbuchs zu Lindenau gelegene Feldgrundstück, welches unberücksichtigt der darauf haftenden Oblasten ortsgerechtlich auf 150 Thlr. gewürdet worden ist, soll nothwendiger Weise an Landgerichtsstelle

den 12. December 1850

versteigert werden.

Erstehungslustige haben daher am gedachten Tage Vormittags im Landgericht ihre Gebote zu eröffnen und um 12 Uhr der Versteigerung sich zu gewärtigen.

Wegen der Bedingungen und der Beschreibung des Grundstücks wird auf die im Landgericht und in dem Gasthose zu Lindenau angeschlagenen Patente verwiesen.

Leipzig den 23. Septbr. 1850.

Das Rathshof-Landgericht.

Stimmel.

Conrad, Act.

Heute Vormittags 9 Uhr Fortsetzung

der Auktion

der Pfeifen und Kurzwaaren von **F. A. Magnus** in dem Gewölbe Neumarkt Nr. 42.

— Billardbälle, Meerschäum etc. —

Leipzig den 6. December 1850. Adv. Cerutti, Notar.

Sechs Pferde, ein Frachtwagen, Pferdegeschirre und Zubehörungen sollen morgen

Sonnabend den 7. December Vormittags um 11 Uhr in dem Gasthose zur goldenen Sonne an der Gerbergasse hier einzeln gegen baare Zahlung in Courant notariell versteigert werden.

Dr. Seint. Aug. Kori sen., Notar.

Ergebenste Anzeige.

Das Jahrbuch des Leipziger Stadttheaters, geziert mit dem wohlgetroffenen Bilde der Mad. Bruë (ganze Figur), ist erschienen. Indem nun dieses Werkchen allen Freunden des Theaters angelegentlich empfohlen wird, diene noch zur Nachricht, daß dasselbe an der Theaterkasse für den Preis von 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} zu bekommen ist.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:
Prof. Dr. **Alex. Schweizer**

Predigten

über das Reich Gottes.

gr. 8. brosch. 3 Schweizerfranken.

Diese bilden zugleich den 4. Theil der früher erschienenen Sammlung. Da sie jedoch auch ein für sich bestehendes Ganzes sind, so dürfen dieselben als vorzügliches Erbauungsbuch und **Confirmanden-Geschenk** empfohlen werden.

Die Verleger:

Orell, Füßli & Comp. in Zürich.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt

die Buchhandlung von Friedrich Fleischer,

Grimma'sche Straße, Ecke der Nicolaisstraße, ihr reichhaltiges Lager von Jugendschriften, Almanachen und schön gebundenen Büchern, welche sich zu Festgaben für Erwachsene eignen.

Bekanntmachung.

Dem geehrten Publicum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich den **Gasthof zum großen Reiter** pachtweise übernommen habe. Die von mir großentheils ganz neu eingerichteten Räumlichkeiten desselben setzen mich in den Stand, den reisenden Herrschaften alle wünschenswerthen Bequemlichkeiten zu bieten und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch aufmerksame, prompte und billige Bedienung mich des mir geschenkten Vertrauens würdig zu zeigen. Indem ich daher den Besuch meines Gasthofs dem geehrten Reisepublicum angelegentlichst empfehle, erlaube ich mir noch insbesondere die Herrschaften aus der Umgegend, welche ihre Geschirre hier zu verkaufen oder zu vertauschen beabsichtigen, auf meine geräumigen Stallungen und Remisen zu Unterbringung ihrer Wagen und Pferde aufmerksam zu machen.

Leipzig den 3. December 1850. **Ludwig Heilmann.**

Mit Bezugnahme auf obige Anzeige bemerke ich, um Mißverständnissen vorzubeugen, daß mein Geschäft in **Stadt Wien** nach wie vor seinen Fortgang nimmt. **Ludwig Heilmann.**

Alle Freunde eines guten Lagerbiers lade ich ein, die von mir in meinem Gasthof zum **großen Reiter** eröffnete Bierstube mit zahlreichem Zuspruch zu beehren. **Ludwig Heilmann.**

Empfehlung.

Meinen werthen Kunden diene zur Nachricht, daß das Geschäft meines verstorbenen Mannes seinen ungestörten Fortgang hat und bitte, ihr ferneres Wohlwollen auf mich zu übertragen, da ich für reelle und billige Bedienung stets Sorge tragen werde.

Berw. Meublespolirer **Fischer.**

Zahnschmerzen heile ich in 10–15 Minuten.
C. Begandt, prakt. Zahnarzt, Nicolaisstraße 35.

Bei Festlichkeiten und dergl. empfiehlt sich ergebenst zur Uebernahme von Tanzmusik für Pianoforte und Violine und erbittet sich Bestellungen
S. Wünsche, Universitätsstraße, Gewölbe Nr. 5.

Glacé-, dänische, waschlederne und seidene Handschuhe

in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten **Schmutz** und jedem **Flecke** gewaschen und ausgebeffert, sonst **Schloßgasse Nr. 3, jetzt**

Peterskirchhof Nr. 5, 2. Etage.

. Alle Arten **Näthereien**, z. B. **Schürzen, Röcke, Knabenkutteln**, dergl. **Hörschen**, jede **Sorte Wäsche** werden billig, schnell und gut geliefert **Burgstraße Nr. 10, im Hofe links 2 Treppen.**

Weihnachtsgeschenke!

Die Buchhandlung von **C. F. Schmidt** (Universitätsstraße, dem Gewandhause gegenüber) empfiehlt ihr gut assortirtes Lager von **Kinder- und Jugendschriften, Bilderbüchern, Spielen, Vorlegeblättern zum Schönschreiben und Zeichnen, Käfel- und Strichbüchern, Atlanten, Wörterbüchern und Conversationslexika's, Andachts- und Erbauungsbüchern**, deutschen **Classikern, Gedichten und Taschenbüchern** in prachtvollen Einbänden, so wie allen zu **Festgeschenken** sich eignenden Werken. — **Alle Schriften**, die in diesem Blatte angezeigt werden, auch die zu herabgesetzten und antiquarischen Preisen, sind auch zu solchen in derselben zu haben, und wird jeder Auftrag, auch der kleinste, gern angenommen und aufs Prompteste und Billigste ausgeführt.

Damen-Kleiderstoffe in großer Auswahl werden billig verkauft
Neue Straße Nr. 14, 2. Stage.

Für Damen zu Weihnachtsgaben. Spigen-Kragen, echte, neue geschmackvolle Muster, von 8 $\frac{1}{2}$ bis 5 $\frac{1}{2}$ f.
Manufactur von **K. Heike**, Grimm. Straße Nr. 2.

✠ Von den schnell vergriffenen eleganten seidnen Regenschirmen (groß, für 2 Personen) mit Fischbeinstangen und echten Palmierstöcken, à Stück 3 $\frac{1}{2}$ f., sind wieder mehrere Duzend fertig geworden in der
Schirmfabrik von **S. Schulze**, Reichstraße Nr. 55.

Die elegantesten Puppen Sonnenschirmchen mit Falbelbesatz und dauerhaften Fischbeingestellen empfiehlt in großer Auswahl
die Schirmfabrik von **S. Schulze**, Reichstraße Nr. 55.

Mehrere preiswürdige Waaren, welche sich zu Weihnachtsgeschenken eignen, so wie eine große Partie **Mousselin-de-laines** und **Jacquets** in schönen neuen Mustern, wurden mir zum Ausverkauf unter dem Fabrikpreis übergeben.
Carl Teuscher, Reichstraße, neben dem Eingange von Kochs Hof.

Stiefeletten in lackirtem Leder für Herren empfiehlt
F. Krüger, Brühl Nr. 6, dem Kranich gegenüber.

Für junge Mädchen zu Weihnachtsgaben. Krägelchen, Schürchen, Hemdchen, Pelerinen etc. in reicher Auswahl. **Manufactur v. K. Heike**, Grimm. Str. 2.

Das Leinen - Waaren - Geschäft
der
Ständischen Kreis - Weberel - Factorel
zu **Lauban** in der **k. preuss. Oberlausitz**
hat ihr
Commissionslager für Leipzig
bei

Friedrich Schröter,
Petersstrasse Nr. 42,

und verkauft durch diesen zu den niedrigst gestellten festen Fabrikpreisen gegen baare Zahlung in Courant weissgarnene u. gebleichte Leinwand u. dergl. Taschentücher in rein leinener Waare aus Handgespinnst.

Diese, von den Ständen des Laubaner Kreises zum Besten der dortigen Weber und Spinner errichtete, von der königl. preuss. Regierung unterstützte Anstalt ist vermöge ihrer Stellung befähigt, nur reelle Waare, und diese zu den möglichst niedrigen Preisen zu liefern.

Klettenwurzel-Öel, das Wachstum der Haare befördernd, das Ausfallen und Grauerwerden verhindernd, empfehlen in bekannter Güte das Glas nebst Gebrauchsanweisung zu 7 $\frac{1}{2}$ und 15 Ngr.
Beyer & Ribsam, Coiffeurs, Grimm. Straße Nr. 14.

Puppenköpfe im Duzend und Einzelnen empfehlen zu den billigsten Preisen
Beyer & Ribsam, Coiffeurs, Grimm. Straße Nr. 14.

Das Stickerwaaren-Lager eigener Fabrik von J. S. Leichsenring aus Schneeberg und Leipzig, Grimm. Straße Nr. 36, Selliers Hof, empfiehlt hiermit alle Sorten Stickereien, Tüll, Spigen, Schleier von 15 Ngr. an, Unterärmel, Taschentücher mit und ohne Namen, Manschetten, Cravatten, Negligéhauben von Tüll und Mull, Plissé- und Einsatzstreifen, Pelerinen, auch für Kinder, Alles zu billigen Preisen.

Umschlagetücher und Shawls
in großer Auswahl aller Gattungen empfehlen billigt
Gebrüder Dombrowsky, Grimm. Str., Mauricianum.

Weihnachts-Ausstellung.

C. Albert Bredow
im **Mauricianum**

empfehlen sein auch diessmal durch persönliche Einkäufe in **Paris** und Zusendungen von **Birmingham, Wien** und **Berlin** reichhaltig ausgestattetes Magazin **Galanterie- und Kurzwaaren** aller Art, besonders viele Neuigkeiten zu angenehmen und nützlichen Geschenken für Herren, Damen und Kinder.

Saar-Arbeiten,

geklöppelte, als: Uhrschnuren, Hals- und Armbänder, Ohrglocken, Medaillons, Bouquets, Ringe u. dergl., fertigen schnellstens bei tabelloser Arbeit (für Wiederverkäufer billiger)

S. Ettler & Comp.,
Gewölbe im Barfußgäßchen, Kaufhalle.



J. F. Beck,
Barfußgäßchen Nr. 2,
1. Stage,

empfehlen sich in seinem Stiefel-lager lackirter **Ballstiefeln, Stiefeletten** und **Ball-schuhen** für Herren zu billigen Preisen.



Leopold Döring,

Grimma'sche Straße Nr. 7, 1. Stage, empfiehlt zu bevorstehendem Weihnachtsfeste sein wohl assortirtes Lager von goldenen und silbernen **Ancre-, Cylinder- und Spindeluhren**, Pariser **Pen-dulen** in Porzellan und bronze artistique, **Regulateurs** mit und ohne Schlagwerk, Wiener **Stuhuhren**, **Ripp- und Nachtuhren**.

Wollene Winter-Bucksins,
baumwollener **Biber** und **Kalmuk**,
große Fleischergasse Nr. 7 bei **Senften-Neuchen.**

Gummi-Heberschuhlager echt engl. Art mit Ledersohlen
eigener Fabrik empfiehlt einem resp. Publicum, so wie auch alle in dies Fach einschlagende Reparatur,
H. Scheuermann, Gewölbe Kaufhalle am Markt, Durchgang Nr. 36.

Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen

beste Qualität,

Herrenschuhe à Dtlr. 1. 10 Ngr. — Pf.,
Damenschuhe à : 1. 5 : — :
Kinderschuh à : — 22 : 5 :

im Fabriklager von **L. G. Weglar**, Brühl, Leinwandhalle Nr. 3 u. 4.

Für Damen zu Weihnachtsgaben Pelserinen gestickt in Tüll u. Mull, in schwarz u. weiß, von 15 $\frac{1}{2}$ bis 6 $\frac{1}{2}$. **Manufactur von K. Heike**, Grimm. Straße Nr. 2.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt sich

C. F. Fleischhauer,

Katharinenstr. Nr. 9 und Reichsstr. Nr. 35, Peter Richters Hof, Gewölbe Nr. 8, mit einer Partie Manufacturwaaren, welche, um damit zu räumen, unter dem Einkaufspreis verkauft werden sollen, bestehend in Thibets, Napolitains, wollenen Tüchern in verschiedenen Größen, Westen, Herren-Hals- und Taschentüchern, Schlipsen, Hosenzeugen, Unterbeinkleidern, Strümpfen, Socken und andern Artikeln mehr, und bittet um gütigen Besuch.

Avis aux Dames.

Unser Lager

Napolitaines & Victoria
ist durch eben eingetroffene glatte **Cachemire** completirt und werden solche zu den billigsten Preisen ausgeschnitten.

Strohbach & Mojean,
Reichstraße Nr. 42.

Noble Herrenkleider

empfehlen zu billigen Preisen in großer Auswahl
S. Courad Ege,
Brühl, Schwabe's Hof.

Eine Partie Kleiderstoffe

in Cattun und carrirten halbwoll. Sachen, neueste Muster, verkauft
billig **Wilh. Braunsdorf**, Reichstraße Nr. 14, 2. Etage.

Watt. Steppröcke in großer Auswahl billigst
bei
Wilh. Braunsdorf, Reichstraße Nr. 14, 2. Etage.

Pariser Herrenhüte

empfang neue Sendung und empfiehlt billigst

Pietro S. Sala,
Grimma'sche Strasse 8.

Gewirkte Puppensachen,

als: Strümpfen, Mützen, Tücher etc. in allen Größen empfiehlt
Friedrich Schröter, Petersstraße Nr. 42.

*** Ballhandschuhe und Strümpfe, ***

glatte und gestickte **Batisttücher**, **Spitzen**, **Blonden**, **Tüls**, **Gürtel**, schmale und breite **Modebänder**, **Cravatten**, **Shlipse** und **Tücher** empfiehlt zu billigen Preisen
Carl Sörnitz, Grimm. Strasse Nr. 4/6,

Neueste Ballblumen und Kränze

empfehlen zu billigen Preisen die Blumenfabrik von

F. S. Lehmann, kl. Fleischergasse Nr. 7, 1. Etage.

Eine große Auswahl moderner Hüte und Hauben, so wie auch Kinderhüte empfiehlt zu billigen Preisen das Puggeschäft von
S. Hausmann, Auerbachs Hof.

Kattun- und wollene Proben werden verkauft
Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Eine Partie f. franz. **Mousseline de laine**, **Jaconets**, wollene **Barège** und echte **Kattune** verkaufe ich, um völlig damit zu räumen, zu sehr herabgesetzten Preisen. Gleichzeitig empfehle ich mein wohl assortirtes Lager von **Lama**, besonders zu Futter und Schlafröcken, **Napolitaine**, **Bucksin**, eine bedeutende Partie **Westen** in Seide und Wolle, seidene **Sal-** und **Taschentücher** etc. zu möglichst billigen Preisen.
August Leonhardt, Grimm. Straße, Fürstenhaus.

Weißer Ball-Schlipse,

Chemisets, Kragen und Manschetten für Herren empfiehlt

F. J. Wucherer, Hainstraße Nr. 11.

Damentaschen mit Stahlbügel,
so wie **feine Stahlbügel zu Damentaschen**
in allen Größen empfiehlt **Franz Mauer**, Markt, Königshaus.

Billiger Sendungsverkauf

in allen Sorten.

Emilie Leutbecher, Nicolaistraße Nr. 20 im Gewölbe.
Zu Weihnachtsgeschenken **Bettüberzüge**, **Inlet**, **Handtücher**, **Tischtücher** und **Kinderräsche**; eine große Auswahl von **Vorhemden**, **Halskragen**, **Herren- und Damenmanschetten**, **Taschentücher**, **leinene** und **feine gestickte mit Spitzen**; neue **Federbetten**, große, breite **Rohhaarmatratzen** zu möglichst billigen Preisen. **Haaröl** à **Flacon 5 und 10 Ngr.**

Scheeren

von allen Gattungen eigener Fabrik und unter Garantie, zu Weihnachtsgeschenken passend. **Feine Stickscheeren**, **Haus- und Leinwandscheeren**, **Zuschneidescheeren**, **Papierscheeren**, **Kampenscheeren**, **Friseurscheeren**, **Nagelscheeren** u. s. w. von den billigsten Preisen an empfiehlt bestens **Moriz Wünsche**, chirurg. Instrumentm. u. Messerschmiedmstr., Gewölbe Universitätsstraße Nr. 5.

Gummi-Schuhe

von vulkanisirtem Gummi, in der bekannten ausgezeichneten guten Qualität für Herren, Damen und Kinder empfiehlt zu Fabrikpreisen
Alexander Enders unter den Bühnen.

Die Küchlerchen

Baukasten

mit eichenen Holzkörpern — zu angenehmen Unterhaltungen für Kinder — sind allein in Leipzig in Commission zum Verkauf in der Papierhandlung in **Kochs Hof**.

Echten Frankfurter Wachsstock,
feinste **Stearinkerzen** pr. Pfd. 9 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, desgleichen kleine, 24, 36 und 50 Stück auf's Pfund à 16 $\frac{1}{2}$ empfiehlt
F. A. Poyda, Reichstraße Nr. 52.

Stearinkerzen feinsten Qualität

in Packeten à 4, 5, 6 Stück empfiehlt.

Carl Goldig jun., Petersstraße Nr. 8.

Gas-Mether empfiehlt

W. Voigt, Tauchaer Str. Nr. 1.

Ein Haus nebst Hof, Garten und sonstigem Zubehör ist in Neu-
schönfeld zu verkaufen und das Nähere zu erfahren Pleißengasse
Nr. 5 parterre.

Zu verkaufen oder **zu verleihen** sind Meubles aller
Art von Mahagony kleine Windmühlengasse Nr. 11.

Zu verkaufen ist billig ein gebrauchter Divan in noch ganz
gutem Zustande Moritzstraße Nr. 7 parterre.

Zu verkaufen ist ein guter Divan und ein Waschtisch Königs-
platz Nr. 18, im Hofe 1 Treppe rechts.

Zu verkaufen ist eine gut gehaltene, großer und weiter
brauner Tuchmantel mit Astrachanpelzkragen, ferner ein dunkel-
brauner Tuchburnus, ebenfalls groß und weit, fast wie neu gehal-
ten, so wie noch einige Tuchröcke, Hosen und Westen.

Näheres Neukirchhof Nr. 14, 3. Etage.

Zwei Mäntel und andere Kleidungsstücke sind zu verkaufen
große Fleischergasse Nr. 16, 1 Treppe.

Verhältnisse halber sind zwei neue moderne Mäntel für einen
billigen Preis zu verkaufen, anzusehen heute von 2 bis 6 Uhr.
Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Eine Schmetterlings-Sammlung ist zu verkaufen Gerbergasse
Nr. 59, 2 Treppen bei **J. Hauschild.**

Zu verkaufen ist billig ein hohes neues Rohr auf eine Esse.
Näheres Petrikirchhof Nr. 5, 2. Etage.

Ein fast noch ganz neuer Rüstwagen steht billig zu verkaufen.
Näheres Ritterstraße Nr. 5 bei **Hermann Seynau.**

 **Ein fettes Schwein steht zu ver-
kaufen Burgstraße 25 parterre.**

Ein Paar weiße vorzügliche Pfautauben nebst 2 Jungen sind
zu verkaufen Reichstraße Nr. 18, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist ein weißer, braun gezeichneter Wachtelhund
Petristraße Nr. 18, im Hofe rechts 2 Treppen rechts.

Die Vereins = Cigarrenfabrik,

Universitätsstraße Nr. 8,

empfehlen ihr jetzt reichhaltiges Lager
von Cigarren aller Art.

Zu Festgeschenken würden sich Nr. 18 und 20 à Stück 2 S.,
Nr. 33, 34 und 38 à Stck. 3 S. in $\frac{1}{10}$ oder $\frac{1}{4}$ Kisten ganz
besonders eignen. **S. Herzog.**

Cuba-Cigarren,

à Stück 3 Pf., 25 Stück 7 Ngr., empfiehlt
Carl Planer, Brühl Nr. 75.

Cigarren-Abfall

aus reinen amerikanischen Tabaken zu 5 und 6 Ngr.
das Pfund empfiehlt

Friedrich Schuchard am Markt, Petersstraßen-Ecke.

Von echtem Nürnberger Lebkuchen,

weiß und braun, empfing frische Zusendung und empfiehlt
F. A. Wonda, Reichstraße Nr. 52.

Das von mir erfundene, so sehr beliebte Gebäck, **Pariser
Pflastersteine** genannt, welches in letzter Michaelis-Messe
Augustusplatz zu bekommen war, habe ich Herrn **Moritz
Schumann**, Grimma'sche Straße, in Commission gegeben,
was ich meinen geehrten Abnehmern hiermit ergebenst anzeige.
G. A. Neubert, Schweizerbäcker in Freiberg.

Rum von vorzüglicher Qualität, 8, 10, 15 und 20 Ngr.
pr. Fl., brogt. **Arac, Punsch-Theeessenz**, so
wie verschiedene feine Doppel-Branntweine, auch ganz alten rei-
nen Nordhäuser empfiehlt billig
Brandt, Gewandgäßchen Nr. 4 rechts.

Feinen Rum à Flasche 10 Ngr.,

bei Abnahme von 1 Dbd. Fl. 2 Fl. Rabatt, 1 Eimer 20 Pf.,
als anerkannt schön und sich ausgezeichnet zu Grog und Punsch
eignend, empfiehlt **S. Voigt, Lauchaer Straße Nr. 1.**

Musverkauf.

Um die Hälfte meines Back-Aepfellaagers zu räumen, sollen
250 Ctr. zum Einkaufspreis verkauft werden, als: Stettiner à 2
5 Ngr., Tiefblüthen 2 $\frac{1}{2}$ —3 Ngr., Reinetten 2 $\frac{1}{2}$ —3 Ngr., Stettiner mit
Schale 1 Ngr. 5 S., Tyroler Rosmarin 12 $\frac{1}{2}$ Ngr., echte Caville blanc 10 Ngr.,
echte gr. Borsdorfer 10 Ngr., desgl. ital. geschälte Birnen 5 Ngr., Brünellen
7 Ngr., Preiselbeeren auf Pariser Art in Fäßchen 1 Ngr. 3 S., desgl. Heidel-
beeren 1 Ngr. 5 S., eingesezte Kirschen, Pflaumen, Aprikosen, Himbeeren,
Johannisbeeren, Nüsse, Birnen, türk. Weizen, Bohnen, Perlwe-
beln, Blumenkohl, Pfeffergurken, diverse Marmeladen und böhm.
Pflaumenmus in kleinen Fäßchen.

Moritz Rosenkranz, Hotel de Saxe.

Von dem

echten homöopathischen Gesundheits-Kaffee

aus der Fabrik der Herren **Krause & Co.** in Nordhausen halte
ich einzig und allein Commissionlager für Leipzig und Umgegend
und empfehle ich denselben à 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. pr. Pfd., indem ich zugleich
auf das Attest des Herrn Dr. **Carl Haubold** aufmerksam
mache.

C. C. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

Attest.

Auf Verlangen bestätige ich hiermit der Wahrheit gemäß, daß
ich den, von den Herren **Krause & Co.** in Nordhausen an-
gefertigten sogenannten Gesundheitskaffee ärztlich untersucht und in
diesem Fabrikate keine, der Gesundheit nachtheilige Stoffe, so wie
die Wirkung der homöopathischen Arzneien störende Bestandtheile
gefunden habe, der Geschmack desselben dem reinen Kaffee sehr nahe
komme und aus den erwähnten Gründen vor ähnlichen Präparaten
mit den Vorzug verdiene.

Leipzig, den 28. November 1850.

Dr. Carl Haubold.

Der rühmlichst bekannte

W a h s t o c k

ist wieder eingetroffen bei **Moritz Richter** im Barfußgäßchen.

Morgen früh trifft wieder eine Sendung

Braunschweiger Wurst und Speck


vom Hoflieferant **Schrader** bei mir ein.

Moritz Richter im Barfußgäßchen.

Geräucherte Aale

empfehlen

Moritz Richter im Barfußgäßchen.

 Frische Schellfische, Sprotten, böhm. Fasanen, Frankf.
Würstchen und reines Pomm. Gänsefett das 8 Ngr.
bei **Theodor Schwennicke** im Salzgäßchen.

Frische Zander und Elb-Lachse sind angekommen Frankfurter
Straße 21 bei der Witwe **Friedrich**, Markttag auf dem Fischmarkt.

 Frische Schellfische, frische Kieler Sprotten
empfing und empfiehlt

W. D. Schwennicke Wwe.

Strasburger Gänseleber-Pasteten in Terrinen von
diverser Größe empfiehlt

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Von vorzüglich schöner

Bamb. Schmelzbutter

empfangen frische Zusendung

Weinich & Co.

Frische Bamb. Schmelzbutter, neues süßes Pflaumenmus und
ungar. Pflaumen bei **L. Beutler, Nicolaisstraße, Amtm. Hof.**

Vorzüglich gut kochende Hülsenfrüchte, als gelbe und grüne
Erbsen, Linsen und Bohnen empfiehlt zu möglichst billigen Preisen
L. Beutler, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Im Buttergeschäft sind wieder ein paar Hundert Stück
Schaffkäse angekommen, so wie auch feine Butter zum Markt-
preis Nicolaisstraße Nr. 47.

Früh und Abends ist warme Milch à Kanne 8 Pfennige zu haben Magazingasse Nr. 1.

Frische Weißbierbissen


sind fortwährend zu haben; auch werden Bestellungen zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste angenommen bei

J. A. Lindner, Kupfergäßchen Nr. 3.

Getragene Kleider jeder Art,

Uhren, Wäsche, Tischzeug, Betten, Schuhwerk &c. werden fortwährend zu den bestmöglichen Preisen gekauft und sind in größter Auswahl billigst zu finden bei

N. Fries, Grimma'sche Straße Nr. 24, 1. Etage.

 Gebrauchte Wein- und Champagnerflaschen, ganze und halbe, kauft fortwährend

Dr. D. Schwennicke Wwe. am Markt.

Weingefäße, Champagner- und Weinflaschen kauft

V. Voigt, Lauchaer Str. Nr. 1.

Ungar-Weinflaschen

kauft **Wilb. Schmidt**, Thomasgäßchen Nr. 10/110.

Gesucht. Pariser Sennbüchsen. **Grimm. Str. Nr. 5/7 parterre.**

Auf eine Fabrik, welche für 31,000 Thlr. erkaufte worden ist, werden 6000 Thlr. zur ersten und alleinigen Hypothek zu erborgen gesucht durch

Edw. Langer in Rossen.

Auszuleihen

sind 2000 Thlr. sofort und 2000 Thlr. zum 2. Januar 1851 gegen sichere Hypotheken durch **Dr. Tauchnitz**, Nicolaisstr. 39.

2500 fl , 1800 fl und 300 fl sind auf Hypothek auszuleihen. **Dr. Andrijschky**, Reichstraße Nr. 44.

Heirathsgesuch. Ein achtbarer, verträglicher Mann von 38 Jahren, obschon vermögend genug, um ohne Geschäft leben zu können, wünscht sich zu verheirathen, am liebsten mit einer Witwe, welche eine Gastnahrung, Schänkwirtschaft, Victualienhandel u. s. w. betreibt und mindestens einige tausend Thaler Vermögen besitzt. Doch macht derselbe den Besitz eines Geschäfts nicht zur Bedingung und wird auch andere Anerbietungen mit Vergnügen beachten. Auf frankirte Briefe unter Adresse O. O. O. Nr. 100 poste restante Leipzig das Nähere. Strengste Verschwiegenheit wird aufrichtig zugesichert, aber eben so erwartet.

Anerbieten.

Einem ledigen älteren Tischlergesellen könnte ein Etablissement zur Gründung seines eigenen Heerdes nachgewiesen werden, vortheilhaft genug, da hierzu kein Vermögen, aber solider Character nöthig. Nähere Auskunft große Fleischergasse 26, 1 Treppe hoch.

Sollte eine gebildete Dame, welche der englischen Sprache ganz mächtig ist, geneigt sein, eine Spielschule für Töchter von 3—6 Jahren zu errichten, in welcher die Kinder die englische Sprache spielend erlernen könnten, so bittet man um Abgabe der Adresse W. in der Expedition dieses Blattes.

Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann kann zu Neujahr 1851 eine Lehrlingsstelle in einer Verlags- und Commissions-Buchhandlung finden. Nähere Auskunft hierüber ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum 15. December ein Dienstmädchen für häusliche Arbeit und zum Nähen neue Straße Nr. 2, 1. Etage.

Gesucht wird zum 15. Decbr. ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen. Zu erfragen Moritzdamm 9 parterre.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein gewandtes ordentliches Mädchen Grimm. Straße Nr. 14 im Keller.

Gesucht wird für eine hiesige anständige Haushaltung, um der Hausfrau hülfleistend zur Seite zu stehen, eine Wirthschafterin, welche in den weiblichen Arbeiten so wie in der feinem Kochkunst gründlich erfahren ist. Das Nähere zu erfragen Neutkirchhof Nr. 6, eine Treppe.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine Köchin, welche in der Küche nicht unerfahren ist, kleine Windmühlengasse Nr. 10, 1 Treppe vorn heraus.

Stelle-Gesuch.

Ein Commis, welcher in einem Commissions- und Expeditionsgeschäft gelernt hat, einige Kenntnisse von der englischen und französischen Sprache besitzt, sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen auf einem Comptoir oder in einer Expedition hier eine Anstellung und bittet die darauf bezüglichen Anerbieten mit den Buchstaben B. S. bezeichnet in der Expedition d. Bl. gefälligst niederzulegen.

Ein seit einer Reihe Jahren in Kurz-, Eisen-, Radler-, Galanterie- &c. Waaren-Handlung bereits conditionirter, so wie auch in andern Branchen nicht unerfahrener, routinirter, solider und gern thätiger junger Mann wünscht und sucht höchst angelegentlich sofort placirt zu werden, oder auch nur in dieser oder irgend anderer Art, selbst auch wenn es ganz hiervon abweichend, ein Unterkommen, Broderwerb zu finden. Um gütige Berücksichtigung flehend, werden Offerten unter C. S. fl 5 poste rest. Leipzig erbeten.

Ein junger starker Mensch sucht einen Dienst als Laufbursche. Näheres großer Palmbaum im Hofe rechts 3 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Dienst. Näheres zu erfragen Königsstraße Nr. 14 beim Hausmann.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches längere Zeit in Leipzig conditionirte, sucht zum 1. Januar bei einer anständigen Herrschaft einen Köchin-Dienst; auch wird sie gern und willig jeder Hausarbeit sich mit unterziehen. Zu erfragen Gerbergasse Nr. 18 part.

Gesucht wird eine Stelle als perfecte Köchin den 1. Januar von einer erfahrenen zuverlässigen Person, welche gute Zeugnisse aufweisen kann. Man bittet die geehrten Herrschaften, ihre Adressen unter S. R. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht bei einer anständigen Herrschaft als Stuben- oder Hausmädchen ein Unterkommen sogleich oder zum 1. Januar; mit guten Zeugnissen ist sie versehen. Zu erfragen im halben Mond, 1 Treppe bei Madame Klauß.

Ein junges Mädchen, welches in Puß vielseitig bewandert ist, so wie auch geschmackvolle Ball- und Maskenball-Anzüge zu decoriren versteht, empfiehlt sich in anständige Familien zu gehen. Adressen Schuhmachergäßchen Nr. 13 im Gewölbe.

Ein junges Mädchen wünscht in anständigen Familien in Damen- und Kinderhüten billig zu arbeiten. Das Nähere Burgstraße Nr. 6, 4 Treppen vorn heraus.

Logis-Gesuch.

Ein unverheiratheter höchst ruhiger Mann sucht zu nächste Ostern ein kleines Familienlogis von 3—4 Zimmern in einem anständigen Hause und zu dem Miethpreise von ca. 100 Thlr. Vorzugsweise würde eins in der innern Vorstadt gewünscht werden oder auch in der Stadt mit Aussicht auf die Promenade. Adressen unter J. P. beliebe man an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird von einer Familie ein Logis in der Reichs-, Katharinen- oder Hainstraße, welches sogleich zu beziehen ist. Adressen sind abzugeben in der Burgstraße, weißer Adler in der Kohlen-Niederlage.

Ein mittleres Familienlogis, gut gehalten, mit hübscher Küche, wird zum 1. Januar in Reudnitz zu miethen gesucht. Adressen sind niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Ein prompt zahlender Gelehrter sucht bis 1. Januar eine sonnenseitige, anständig meublirte Stube mit Schlafcabinet und Bett in gutgebautem Hause. Offerten werden unter Chiffre „S. T.“ in der Expedition d. Bl. entgegengenommen.

Zu vermieten ist sofort, Weihnachten oder Ostern auf der Gerberstraße Nr. 38 die 2. Etage, bestehend aus 5 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör; Preis 140 Thlr. Das Nähere daselbst.

Vermiethung. Eine helle Stube, meublirt, mit Schlafgemach, billig. Näheres Schuhmachergäßchen Nr. 6, 3 Treppen.

Zu vermieten ist Ostern 1851 die 2. Etage für 100 Thlr. Neumarkt Nr. 17.

Hierzu eine Beilage.

berem
jehig
terun
Zweck
Jeder

und
geseh
„Ye
nach
liebte
Herr
leis)
„die
Act
ein
Mal
groß
ihre
begle
Neb
als
groß
zu l

emp
Es
Nür
feite
Nol
stim
zu
täu
Jah
debi
ohn
Sei
tiger
An
vor
das
bere
sch
Ber
So
such
Hel
mit
unf
fero
eine
vor
run
lich
fän
heu
tite

Leipziger Tageblatt.

Freitag

(Beilage zu Nr. 340.)

6. December 1850.

A u f r u f.

In Dresden hat sich ein Comité zur Annahme von Beiträgen zur Unterstützung bedürftiger Kriegsveteranen und deren Familien gebildet. Wir dürfen voraussetzen, daß auch unsere Mitbürger die heilige Verpflichtung erkennen, in jetziger schwerer Zeit denen, welche der Dienst des Vaterlandes vom heimischen Herde abrufen, ihre Beihülfe zur Erleichterung der Sorge für Weib und Kind angedeihen zu lassen. In dieser Voraussetzung erlauben wir uns, zu gedachtem Zwecke Beiträge anzunehmen und deren Weiterbeförderung an das königliche Kriegsministerium zu vermitteln. Möchte Jeder nach seinen Kräften helfen!

Zur Annahme von Beiträgen sind die Beamten unserer vor der Rathsstube befindlichen Kanzlei angewiesen.

Leipzig den 29. November 1850.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Koch.

Leipziger Stadttheater.

Das Gastspiel des Herrn und der Mad. Brué verschaffte uns Gelegenheit, in letzter Woche einige ältere und früher gern gesehene Stücke auf dem Repertoire zu finden. Dahin gehören: „Yelva oder die Stumme“, Schauspiel in zwei Abtheilungen nach dem Französischen von Theodor Hell; die noch jetzt beliebte einactige Posse „die Benefiz-Vorstellung“, in welcher Herr Ballmann, als Träger der Hauptrolle (Sous-fleur Flüsterleis) dem Publicum seit Jahren bekannt, wieder sehr ergötzte; und „die Tänzerin auf Reisen“, Ballet-Divertissement in einem Act von Hoguet. In letzterem Ballet, dem „die Peri oder ein orientalisches Traumbild“, ausgeführt von Herrn und Mad. Brué und dem Corps de ballet, voranging, beschloß die große Tanzkünstlerin, deren Wiederkehr stets willkommen sein wird, ihr Gastspiel. Der jubelnde Beifall, der all ihre Vorstellungen begleitete, wurde auch ihrem letzten Auftreten reichlich gezollt. Neben ihr feierte aber auch unser Balletmeister Herr Hoffmann als Jockey John einen schönen Triumph, denn es gehört eine große Meisterschaft dazu, neben einer Brué sich nicht verdunkeln zu lassen.

Der neue Gast Herr Deeg vom Stadttheater zu Königsberg empfiehlt sich schon im Voraus durch die Wahl seines ersten Debüts. Es zeugt von einem edeln Streben, daß der noch sehr junge Künstler sich für die im Verhältniß zu ihren großen Schwierigkeiten gerade nicht sehr dankbare, aber desto gehaltvollere, klassische Rolle des Faust entschied. Das Publicum gab seine volle Zustimmung zu dieser Wahl durch ungewöhnlich zahlreichen Besuch zu erkennen, und fand sich auch in seinen Erwartungen nicht getäuscht. Herr Deeg ist von der Legion, die seit einem halben Jahre um die noch immer erledigte Stelle eines ersten Helden debütierte, der erste Künstler, dem es gelang, schon am ersten Abend ohne alle Opposition einen zweimaligen Hervorruf zu erringen. Seine imponirende Gestalt und die Dignität seines heldenkraftigen Organs sicherten ihm schon im ersten Monolog allseitige Anerkennung. Dabei besitzt Hr. Deeg noch zwei andere Hauptvorzüge: er ist frei von eingerosteten Manieren, und der Umstand, daß er vor nicht sehr langer Zeit zum erstenmal die Breter betrat, berechtigt uns zur Hoffnung, er werde mit jeder neuen Rolle seine schönen Mittel noch glänzender zu entfalten lernen. Wie wir mit Vergnügen hören, beabsichtigt sein Gastspiel ein Engagement. Somit wird es der Direction nach so manchem gescheiterten Versuche endlich doch wohl gelingen, trotz des großen Mangels an Heldenrollen dieses Fachs noch frühzeitig genug zu besetzen, um mit dem Uebertritt ins neue Jahr auch wieder frisches Leben in unser Repertoire bringen zu können. Wir haben in unsern Referaten das beinahe gänzliche Verschwinden größerer Dramen und eine gewisse Monotonie, welche seit einigen Monaten im Repertoire vorwaltete, nie getadelt, weil wir wohl einsahen, daß die Aufführung größerer Dramen ohne Helden eben eine Sache der Unmöglichkeit war, und daß die Direction zur Befriedigung dieser Uebelstände mit rastlosem Eifer sich nach einem Helden umsah. Auch heute stimmen wir nicht mit ein in den Lärm so mancher Theoretikers, denn ohne Zweifel wünscht die Direction die Ausfüllung

der fühlbaren Lücke so sehnlich, als wir; und ist sie einmal ausgefüllt, so wird wohl ein abwechselndes und den verschiedenen Geschmacksrichtungen entsprechendes Repertoire, wie uns die verflornte Winter-Saison bot, nicht ausbleiben. Dafür bürgen uns der Tact der Direction und die Umsicht der Regie, welche letztere in der Inszenirung des Faust sich wieder recht deutlich bewährte. Auf den meisten Bühnen, selbst an mehreren Hoftheatern ersten Ranges wird z. B. die Scene, in welcher Mephistopheles den Faust einschläfert, mit einem Ballet ausgefüllt. Das ist alltäglich und, wenn auch gerade nicht sinnlos, doch sehr oberflächlich und der Situation nicht genügend. Herr Barthels ließ dagegen im Hintergrund einige Tableaux aufstellen, welche für das Auge des Zuschauers eben so anziehend als dem Geiste der Dichtung entsprechend, von drastischer Wirkung sind. Wir erwähnen das nur beiläufig. Ueberhaupt hat die ganze Vorstellung des Faust, in der selbst die kleineren Nebenrollen des untergeordneten Personals ohne irgend eine erhebliche Störung ganz wacker durchgeführt wurden, wieder bewiesen, daß unser gegenwärtiges Personal sich mit Glück an die Lösung der schwierigsten dramatischen Aufgaben wagen kann. Daß Fräul. Schäfer die Margaretha vom naiven, unschuldigen Mädchen bis zur Alles hinopfernden Liebe und zu den Schrecken der in Wahnsinn erschlagenden Reue mit hinreißender Naturwahrheit zeichnete, bedarf kaum der Erwähnung. Diese Künstlerin, welche nach jedem ihrer zwei Acte stürmisch gerufen wurde, hat als Gretchen ihren neuen Zweig für ihren Lorbeerkranz erobert. Herr Kläger war bis zum Schluß der Gartenscene vielleicht der beste Mephisto, der seit vielen Jahren auf unsern Bretern stand, und hat den Enthusiasmus, mit dem das Publicum ihn gleich von seiner ersten Scene an lohnte, recht wohl verdient. In die laute Anerkennung, welche der denkendere Theil der Zuschauer seiner trefflichen Parodie auf die Liebe des Faust nach der Gartenscene zollte, glaubten einige junge Leute ihre Mißfallenszeichen einmischen zu müssen. Diese allerdings für Herrn Kläger kränkende Tactlosigkeit schien ihn sehr angegriffen zu haben, denn er war von diesem Augenblick an matt, und man sah ihm an, daß er die Rolle nur deshalb fortspielte, weil sie eben zu Ende gespielt werden mußte. Wir begreifen wohl, daß ein echter Künstler, wenn ihm im Momente des Schaffens auf so ungerechte Art sein Gebilde zerrissen wird, wider Willen seine Disposition leicht verlieren kann. Deshalb müssen wir auch Herrn Kläger gegen dieses Verhalten einiger, die noch keinen Begriff von der Auffassung des Mephisto zu haben scheinen, ganz entschieden in Schutz nehmen. Möge ihn die Versicherung, daß der Vorfall schon im Theater ziemlich allgemeine Mißbilligung fand, für die erlittene Kränkung entschädigen. Wir und wohl auch der größere Theil des Publicums freuen uns darauf, bei der Wiederholung des Faust, in der hoffentlich keine solche Störung mehr vorkommt, Herrn Kläger den Mephisto mit der Genialität, die schon diesmal seiner Auffassung zu Grunde lag, bis zum Schluß durchzuführen zu sehen. — Noch müssen die Leistungen der Frau Eicke (Martha), des Herrn Gutmann (Famulus Wagner) und des Herrn von Dhegraven (Valentin) ohne Rangordnung als besonders gelungen bezeichnet werden. Die Nebenrollen, unter deren Trägern sich besonders die Herren Limbach, Lange, Ballmann,

Stürmer und Quint Anerkennung zu verschaffen wußten, übergeben wir mit der allgemeinen Bemerkung, daß sie sämtlich recht gut in einander griffen. Was nicht zu großem ist, wird ein

großer Theil des Publicums die mehrmalige Wiederholung des Faust mit der gegenwärtigen Besetzung im Laufe der Winter-Saison sehr gern sehen.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Anzeigen.

Zu vermieten ist zu Neujahr 1851 Johannisgasse Nr. 15 ein Logis vorn heraus für 52 Thlr. jährlich. Näheres Nicolaisstraße, Amtmanns Hof bei Madame Schröter.

Ortsveränderung wegen ist eine ganz neu eingerichtete, vor 8 Wochen erst bezogene zweite Etage, neue Straßen- und Pachtgassenecke Nr. 7, Ostern 1851 zu vermieten.

Zu vermieten und zu Neujahr 1851 zu beziehen ist ein Parterrelogis in Reudnitz, Grenzgasse Nr. 83.

Zu vermieten ist zu Ostern 1851 eine zweite Etage von 5 Stuben nebst Zubehör, Erdmannsstr. Nr. 12 part. das Nähere.

Zu vermieten ist eine ausmeublirte Stube nebst Kofen mit freundlicher Aussicht an einen oder zwei Herren Dresdner Straße Nr. 29, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine Stube an zwei bis drei ledige Herren als Schlafstelle Lehmanns Garten, 1. Haus 4 Treppen.

Zu vermieten ist sofort eine freundliche Stube mit oder ohne Meubles Katharinenstraße Nr. 19, 4. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist eine Stube. Zu erfragen bei Herrn Schulze, Grimm. Straße, Radlerbude.

Zu vermieten ist sofort oder ab Weihnachten a. c. ein freundliches Familienlogis 1. Etage von 2 Zimmern, 2 Kammern nebst Zubehör. Näheres bei dem Besitzer Mühlgasse Nr. 12.

Zu vermieten sind zwei Stuben mit oder ohne Meubles, von jetzt oder Weihnachten, in Auerbachs Hofe zwischen 50 u. 51, 1 Treppe hoch, bei G. Hausmann.

Eine freundliche Stube mit Kofen vorn heraus, mit oder ohne Meubles, ist sofort oder zu Weihnachten an einen ledigen Herrn billig abzulassen. Näheres Brühl Nr. 8, 3 Treppen.

Eine Stube nebst Kofen, mit oder ohne Meubles, vorn heraus, ist sofort billig zu vermieten Brühl Nr. 86, 4. Etage.

Offen sind einige freundliche heizbare Schlafstellen Petersstraße Nr. 44, 4 Treppen vorn heraus.

Offen sind zwei Schlafstellen mit Beköstigung Antonstraße Nr. 7 parterre.

Accordion. Die Abonnement- und Gastbillets sind von heute bis zum 10. d. M. zum Abholen bereit. Der Vorstand.

Concert-Anzeige.

Dienstag den 10. December

I. Abonnement-Concert im grossen Saale der Central-Halle

vom Musikchor des 4. Bataillons L. C.

Abonnement-Billets zu 4 Concerten sind zu haben in den Geschäftslocalen der Herren

Carl Lenthier, Hainstraße Nr. 1,
Herrmann Delschig, Nicolaisstraße Nr. 39,
Theodor Studner, Grimma'sche Straße Nr. 6,
Carl Goldig, Petersstraße Nr. 8.

W. Herforth, Director.

HOTEL DE SAXE.

Das Nürnberger Bier, nach Münchener Art gebraut, ist vorzüglich, das Löwchen 15 Pf. Eine Auswahl warmer Speisen ist stets zu finden. W. Knechtiger.



Hôtel de Pologne.

Sonnabend den 7. December

zweites Kränzchen.

Sonnabend den 7. Decbr. a. c.

Amphion. Stiftungsfeier im Schützenhause.

NB. Concert und Ballmusik unter Leitung des Herrn Musikdirector J. Lopytsch.

Gastbillets sind bei Herrn Restaurateur Winterling, Brühl, Rauchwaarenhalle, in Empfang zu nehmen. Die Vorsteher.

Central-Halle.

Heute Freitag den 6. December in den Bierlocalen

Concert vom Stadtmusikchor.

Anfang 7 Uhr.

Fr. Niede.

Schweizerhäuschen.

Heute Freitag den 6. Decbr. großes Concert im Saale. Um zahlreichen Besuch bittet

Anfang 2 Uhr. das Musikchor von Louis Vohle.

Große Funkenburg.

Heute Freitag starkbesetztes Concert. Näheres besagen die Programm. Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Zu dem heute Abend stattfindenden Concert und warmen Abendessen portionenweise ladet ergebenst ein C. G. Paatz, gr. Funkenburg.

Central-Halle.

Montag den 9. d. M. soll in den bis dahin neu eröffneten **obern Räumen** das erste große

Vocal- und Instrumental-Concert

mit verstärktem Orchester unter Leitung des Herrn Musikdirector **Niede** stattfinden. Näheres besagen die Programme.
Für gute Speisen, Getränke und prompteste Bedienung werde ich besonders Sorge tragen und bitte um recht zahlreichen Zuspruch.
Anfang 6 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Ngr. **G. C. Mensch.**

Baiersche Bierstube im Hotel de Prusse.

Heute Abend **Roastbeef** mit **Madeira-Sauce**, nebst einem Glas **Nürnberger**, pr. Seidel 2 Ngr., wozu ergebenst einladet **Fr. A. Lehmann.**

Gothischer Saal. Heute **Schlachtfest.** Früh **Wellfleisch**, Abends **Wellsuppe**, frische **Wurst** u. s. w.

Heute Schlachtfest bei Carl Sauer, Poststraße Nr. 10.

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **G. Paul**, Delyschauer Bierniederlage, Bahnhofstraße Nr. 19.

Heute früh **Wellfleisch**, Abends frische **Wurst** und **Suppe** bei **G. Wallner**, Katharinenstraße Nr. 16, Hansens Haus.

Restauration zur großen Feuerfugel, **Neumarkt Nr. 11.** Heute Abend **Schweinsknöchelchen** mit **Klößen**. **G. M. Mey.**

Heute Abend **Schweinsknöchelchen** mit **Klößen** und **Sauerkraut** **Brühl, weißes Ros 22.** **J. S. Krumbach.**

Gasthof zum Helm in Gutzigsch.

Heute Freitag **Schweinsknochen** mit **Klößen**. **G. Söhne.**

Gosenschenke in Gutzigsch.

Heute Freitag **Schweinsknochen** mit **Thüringer Klößen**. **A. Senfer.**

Gosenthal.

Heute Freitag **Schweinsknochen** mit **Klößen**, **Meerrettig** und **Sauerkraut**, wozu ergebenst einladet **G. Bartmann.**

Rauchwaarenhalle, Brühl Nr. 54.

Heute Abend ladet zu **Sauerbraten** mit **Klößen à Port.** 4 N., **baierischem** und **echtem** **Perster Bitterbier** von vorzüglicher Güte ergebenst ein **J. C. Winterling.**

Morgen großer Schlachtschmaus.

Karpfen, **Gänse** und ein **Schwein**, dazu ladet höflichst ein **Alle Söner** und **Bekanntes**, **Wettern**, **Cousins** und auch **Tanten**, zu **frischer Blut-** u. **Leberwurst**, ein gut **Glas Bier** auch für den **Durst**, von **Baireuth**, **Culmbach** und von **Meißen**, alles zu recht billigen **Preisen.** **J. S. Sellinger.**

Heute zum **Schlachtfest** ladet ergebenst ein **G. H. Rieth**, Theaterplatz Nr. 7.

Heute **Schlachtfest** bei **Sörich**, Kupfergäßchen Nr. 4.

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **J. S. Poppe.**

Heute **Mittag** ladet zu **Klößen** mit **Schweinsknöchelchen** und **Topfbraten** ergebenst ein **A. Saring**, Magazingasse Nr. 3.

Heute Abend **Schweinsknochen** mit **Klößen** bei **Ed. Fröhlich**, Preußergäßchen Nr. 13.

Heute Abend ladet zu **Schweinsknochen** mit **Klößen** ergebenst ein **Senze** in **Reichels Garten.**

Heute Abend **Schweinsknochen** und **Klöße** u. bei **Fr. Klöpisch**, Nicolaisstraße Nr. 11.

Heute zu **Schweinsknochen** mit **Klößen** und **Meerrettig** ladet ergebenst ein **Jacobs Restauration** in **Reichels Garten.**

Heute Abend ladet zu **Schweinsknochen** mit **Klößen** ergebenst ein **Stichling** in der **goldnen Laute.**

Speckfuchen heute früh **Bierniederlage**, Hainstraße im **Stern.**

Heute früh 9 Uhr **Speckfuchen** bei **August Brauer**, Nicolaisstraße Nr. 50.

Verloren wurde **Mittwoch** Abend von der **Universitätsstraße** durch das **Kupfergäßchen** ein alter **Herrenstiefel**. Man bittet, ihn gegen gute **Belohnung** abzugeben **Brühl 46** beim **Schuhm. Armbrecht.**

Verloren wurde ein **Battistuch**, gestickt **G. v. M.** Gegen **Belohnung** abzugeben **Dresdner Straße** Nr. 25, 1 Treppe.

Ein **junger Wasserhund**, **braun** von **Farbe**, ungefähr **8 Wochen** alt, ist **vorgestern** **abhanden** gekommen. Wer ihn **zurückbringt** oder **Auskunft** über seinen **Aufenthalt** giebt, erhält ein gutes **Douceur** **Barfußgäßchen** Nr. 2, 3 Treppen.

Der **wohlbekannte Herr**, welcher am **Montage** im **Faust** auf dem **ersten Rang** einen **doppelten schwarzen** **Operngucker** geliehen, wird **ersucht** selbigen **wieder zurückzugeben.**

Rossbä—f für'n Spiz.

Wenn man auf den **Pusch** schlägt und **erwähnt**, daß ein **Mensch** in noch **jüngern Jahren** **gealtert** hat, so mögen wohl **frühere Mühen** und **Sorgen** die **Ursache** sein, — zeigt sich jedoch dabei ein **Gesicht** voller **Finnen**, dann leuchtet ein **früherer** **auschweifender** und **läderlicher** **Lebenswandel** hervor. **B. Hof.**

Mein **Thenerster** . . . pf, wenn es **Dein Wunsch** ist, so können wir uns in den **nächsten Tagen** an dem **bewußten Orte** sprechen, wo wir uns das **Erstmal** wieder **gesprachen** haben. — C. —

Schuldiger Dank.

Da es mir nicht **vergönnt** war, **Ihnen**, **geehrte Mad. Wallis**, meinen **Dank** **persönlich** für die **Zurückgabe** der von mir auf dem **Wege** nach dem **Bahnhofe** **verloren** **20 Thlr.** **abzustatten**, so **thue** ich es **öffentlich**, und **Gott** mag **Ihnen** Ihre **edle That** **lohnen.** **Neustädten** den **5. December** 1850. **Emilie Schotte.**

Gestern **Abend** **11 Uhr** wurde meine **liebe Frau**, **Emma** geb. **Hollack**, von einem **gesunden Mädchen** **Gottlob** **glücklich** **entbunden**, was ich **Freunden** hiermit **freudigst** **anzeige.** **Leipzig** den **5. December** 1850. **G. Drücker.**

B i t t e.

Ein schweres Unglück, welches eines meiner Gemeindeglieder betroffen hat, veranlaßt mich, die so oft und doch nie vergeblich angerufene Mildehäufigkeit edler Bewohner Leipzigs in Anspruch zu nehmen.

Der Maurer Carl Weuchelt aus Lindenau ist am 19. vor. Monats in seiner Berufsarbeit vom Dache des kleinen Blumenbergs auf die Straße gestürzt und den Tag darauf in Folge dieses Falles unter qualvollen Schmerzen gestorben. —

Ihn beweint als ihren und der Familie einzigen Versorger eine Witwe mit 6 unerzogenen Kindern und einem, dessen Geburt sie entgegensteht. Jergend ein Besitztum ist nicht vorhanden; an die Zurücklegung eines Nothpennigs von dem Arbeitslohne des Mannes hat bei dieser Anzahl der Kinder nicht gedacht werden können; die einzige Erwerbsquelle dieser Familie ist mit dem Tode des Vaters plötzlich und gänzlich versiegt. Denn was die Mutter etwa durch Waschen und dergl. verdienen kann, kommt zunächst bei ihrer in Aussicht stehenden Niederkunft und bei dem bevorstehenden Winter mit seinen vermehrten Bedürfnissen nicht in Betracht.

Darum, um diese Witwe aus der dringendsten Noth der Gegenwart zu reifen, und vielleicht auch ihr die fernere Zukunft etwas freundlicher zu gestalten, richte ich an die menschenfreundlichen Bewohner Leipzigs und Lindenaus, welchen der Herr das seligere Theil des Lebens hat zufallen lassen, die herzlichste Bitte, dieser bedrängten Familie eine helfende Gabe zuzulassen zu lassen.

In Leipzig wird der Herr Maurermeister Siegel, der Meister

des Verunglückten, (an der kathol. Kirche Nr. 1658) und der Hr. Kaufmann G. F. C. Müller, Grimm. Straße im Mauriciatum, in Lindenau aber der Hr. Gemeindevorstand Blumenkrantz und der Hr. Kirchschullehrer Römer die Güte haben, die Gaben in Empfang zu nehmen, über welche ich zur Zeit mit herzlichem Danke quittiren werde.

Leipzig den 4. December 1850.

M. Bernhard Gräfe, Pastor.

Herzlichen Dank der wohlöbl. Turner-Compagnie, so wie dem Musikchore des 5. Bat. hies. C.-G. für die ehrenvolle Begleitung meines guten Mannes Joh. Carl Beyer, Musikers beim 5. Bat. h. C.-G., zu seiner Ruhestätte; tiefgefühltesten Dank namentlich dem Gardisten Herrn Hofffeld für seine trostreichen und erhebenden Worte an der Begräbnisstätte.

Leipzig, 5. Dec. 1850. Christiane verw. Beyer,

zugleich im Namen sämmtlicher Hinterlassenen.

Gestern 1/2 Uhr entschlief nach langen Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Charlotte verwitwete Glanert, im Alter von 65 Jahren sanft und ruhig. Alle, die sie im Leben kannten, werden unsern Schmerz ermaßen.

Leipzig, den 4. December 1850.

Louise Wilke geb. Glanert.

Johanne Pfaff geb. Göldner.

Carl Wilke, } als Schwiegeröhne.
Gustav Pfaff, }

B i t t e.

Der Blumverein beabsichtigt wie im vorigen so auch in diesem Jahre eine Christbescheerung für arme Kinder zu veranstalten. Es ergeht deshalb an alle edle Menschenfreunde die Bitte, ihre Gaben, sei es in Natur — namentlich werden warme Kleidungsstücke oder die Rohstoffe dazu dankbar angenommen — oder in Geld zu diesem Zwecke beim Steindrucker Frigische, Neumarkt Nr. 24, bei Hildebrand, Firma Chr. Gottlob Hecker, Grimma'sche Straße Nr. 5, Schambach, Grenzgasse Nr. 62, Gerichts-Dir. Selter, Burgstraße Nr. 21, Heinrich Kalkschmidt, Rheinland. Weinstube neben der Buchhändlerbörse, Kranitzky, Reichstraße im Elysiun, Werner, Hainstraße goldner Hahn, Sobusch, Dresdner Straße vis à vis der Post, Schuchard, Markt Nr. 1, und in der Expedition der Vereinigten Volksblätter, Kupfergäßchen Nr. 5, niederzulegen.

Die allgemeine Theilnahme an dieser Feier im vorigen Jahre, die es möglich machte, 70 armen Kindern ein frohliches Christfest zu bereiten, giebt uns die Hoffnung, daß auch diesmal ein guter Erfolg erzielt werde.

Leipzig am 3. December.

Der Vorstand des Blumvereins.

Zur Annahme von Beiträgen

für bedrängte Familien unserer Kriegspreservisten erklären sich hierdurch bereit:

G. F. Blume,

Königsplatz 12.

Wilh. Hänel,

Frankfurter Straße 55.

H. Weigel,

Königsstr. 23.

A. Demmering,

Serbergasse 8.

G. Nus,

Grimm. Straße 16.

J. Sebbardt,

Petersstraße 4.

Del Vecchio,

Markt 9.

L. Schinschky,

gr. Blumenberg.

Schluß zur Ablieferung wird am 10. December sein.

Der Gütertransport von Bamberg nach München, welcher laut Bekanntmachung vom 28. v. M. sistirt gewesen, findet von heute an wieder statt, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 5. December 1850.

Königliche Direction der Sächsisch-Bayerischen Staats-Eisenbahn.

Schill.

Ungekommene Reisende.

Brenner, Schausp. v. Kiel, g. Hahn.

Böhner, Kfm. v. Gera, Münchner Hof.

Bichler, Kfm. v. Pforzheim, St. Hamburg.

Christmas, Part. v. London, Hotel de Pol.

Dupont, Kfm. v. Lyon, Hotel de Russie.

Duyokarts, Negoc. v. Brüssel, Hotel de Bav.

Dipendrach, Jäger v. Dämmerwalde, St. Dresl.

Eckart, Kfm. v. Ofen, St. Riesa.

Feyer, Def.-Comm. v. Würzen, Palmbaum.

Giorati, Musiklehrer v. Venedig, St. Dresden.

Greuner, Kfm. v. Naumburg, g. Hahn.

Grüner, Färber v. Glauchau, Münchner Hof.

Gutsch, Kfm. v. Berlin, St. London.

Gerking, Kfm. v. Jena, und

Goldstein, Kfm. v. Wien, St. Hamburg.

Hoyer, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.

Halbritter, Archt. v. Carlsruhe, gr. Blumenbg.

v. d. Jagt, Frau v. Herrnhut, St. Breslau.

Karsch, Fräul. v. Halle, g. Sieb.

Kunze, Kfm. v. Haynichen, Palmbaum.

Löwenthal, Kfm. v. Hamburg,

Labiszky, Musikdir. v. Carlsbad, und

Lambergh, Kfm. v. Aachen, Hotel de Bav.

Leonhardt, Kfm. v. Haynichen, Palmbaum.

Löber, Kfm. v. Gotha, St. Hamburg.

Klingl, Kfm. v. Ailenburg, gr. Blumenberg.

Labaume, Ghes. v. Paris, Hotel de Pol.

Müller, Part. v. Dresden, Münchner Hof.

Nippel, Kfm. v. Solingen, St. Gotha.

Neugebauer, Geh. Rath v. Breslau, g. de Pol.

v. Petrikowsky, Major a. D. v. Freiberg, und

v. Petrikowsky, Geh.-Dir. v. Pomsen, St. Gotha.

Prinz, Kfm. v. Dresden, St. Dresden.

Rovenhagen, Kfm. v. Berlin, St. Hamburg.

Ros, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pol.

Ringelhardt, Kfm. v. Rain, Palmbaum.

Rietzel, Archt. v. Cassel, gr. Blumenberg.

Rärmann, Kfm. v. München, und

v. Rodovsky, Freiherr v. Krakau, g. de Russie.

Schwarz, Kfm. v. Halle, St. Riesa.

Schneider, Uhrm. v. Glaschütte, und

Schmidt, Buchhalter v. Prag, St. Hamburg.

v. Stein, Ghes. v. Neustadt a/D., g. de Bav.

Sommerguth, Def. v. Neuhaldensleben, g. Sieb.

Schmidt, Fabr. v. München, St. London.

Schirmer, Steinhauermeister von Rannsdorf,

Eisenbahnstraße 6.

Stengel, Frau v. München, St. Breslau.

Spörber, Frau v. Harbisdleben, Palmbaum.

Schlieben, Reges. v. Schimbach, St. Dresden.

Thomas, Kfm. v. New-York, gr. Blumenberg.

Ullmann, Kfm. v. Offenbach, St. Gotha.

Vogelgesang, Kfm. v. Frankf. a/M., Elephant.

Wichelm, Kfm. v. Stettin, Hotel de Pol.

Druck und Verlag von G. Holz.